

Im Jahre 1451, am Freitag vor Pfingsten, seien her Nicolaus Cusa, cardinal sancti Petri ad vincula also genommet und legat over dudesche land, hir to Berge in dat closter *gekommen* und unse here van Magdeborch. Also schickeden sik de borgher und alle papheit und monnike und scholer und wolden on erliken inhalen myt der processien, und de borgermester und radlude uth den dren raden de reden dem cardinale erliken enieghen und entpfengen on othmodichliken. Also seghen und vorvoren de borgermester, schepen und radlude, dat sik de yenen, de sik vorboset hadden und vorvestet weren, myt om inkomen wolden. Also leyten se dem cardinal seggen, de sik also in der stad vorboset hedden, der konden se in der stad nicht vorwaren vor schaden. Des wart de cardinal tornich und sede, de stol to Rome hedde de vryheyt, wor de pawes edder syne cardinale und legaten van dem 10 pawes gesand worden, und we dem crutze volgede, de mochte vry dem crutze volgen, dat he vor sik voren leyt. Also bleif he do to Berge, und de processie gingh wedder umme. Also trat to her Arnd Treßkow domprovest myt anderen domheren twischen dem cardinal und der stad, unde dedingheden, dat so we in eyner openbare vestinge were, de scholde uth der stad blyven; de anderen, de myt om in kemen und dem crutze in volghenden, de mochten dem crutze wedder uth volghen, wenn he 15 wech toge. Und weret dat we mangk den were, de myt om in kemen, dar ergeringe van komen mochte, dat men om dat to erkennen gheve, he wolde om heyten synen wech theen.

6 vorboset: verschalcket.

<sup>1)</sup> *Bis in die wörtliche Formulierung hinein, aber auch in der Abfolge des Berichteten abhängig von der Schöppenchronik sind die Mitteilungen über NvK in einer Fortsetzung zu den Gesta archiepiscoporum Magdeburgensium (Meibom, Rerum Germanicarum Tom. II. 361; Schannat-Hartzheim, Concilia Germaniae V 426; Mon. Germ. SS XIV 469f., mit Zusammenstellung der Handschriften 369–374); vgl. hierzu W. Schum, in: Mon. Germ. SS XIV 361–374, besonders 368f., sowie: Repertorium Fontium Historiae Medii Aevi IV, Rom 1976, 736f., mit Literatur jedoch allein zu den älteren Teilen. Abgesehen von einem Zusatz (s.u. Nr. 1457) erübrigt sich daher die Berücksichtigung dieser Gesta.*

#### zu 1451 <Juni 11>, Kloster Berge vor Magdeburg.

Nr. 1374

*Nachricht im Chronicon monasterii Bergensis des Heinrich Meibom (d.Ä.)<sup>1)</sup>, daß Abt Hermann von Berge NvK auf dessen Reise nach Magdeburg im Kloster als Gast aufgenommen habe.*

*Druck: Meibom, Chronicon Bergense 48; Meibom, Rerum Germanicarum Tom. III 310.*

*Erw.: Binterim, Pragmatische Geschichte VII 253f.; Uebinger, Kardinallegat 643; Berlière, Origines, in: Rev. Bén. 16, 495 = Mélanges III 52f.; Vansteenberghe 485.*

<sup>1)</sup> *Zu Heinrich Meiboms d.Ä. (1555–1625) Berger Chronik s. Zimmermann, Acht Klosterchroniken 57f. Sein Enkel Heinrich Meibom d.J. gab 1669 das bis dahin unveröffentlichte Werk erstmals heraus. Es enthält Nachrichten, die anderenorts nicht mehr nachweisbar sind.*

#### zu 1451 Juni 13, Magdeburg.

Nr. 1375

*Bericht der Magdeburger Schöppenchronik<sup>1)</sup> über den Einzug des NvK in die Stadt und das von ihm im Dom gefeierte Hochamt.*

*Kop. (letztes Viertel 15. Jb.): BERLIN, Staatsbibl. — Preuß. Kulturbesitz, Ms. Boruss. fol. 172 f. 204<sup>r</sup> (alt: f. 168b) (s.o. Nr. 1373).*

*Druck: Chroniken der deutschen Städte VII 400.*

*Erw.: Grube, Legationsreise 401; Uebinger, Kardinallegat 643; Vansteenberghe 485; Koch, Umwelt 124.*

Dar up (nämlich nach dem in Nr. 1373 Berichteten) wart he in dem pyngstage des morgens eerliken van Berge to perde und to vote in gehalet, und unse here van Magdeborch bischop Frederik mit aller papheit, monnike und scholere brochten on eerliken in den dom, und toch an gherwand na synem